

brauchen, nur im Verdacht sind, daß sie un-  
 eigentlich geredet seyn, aber in den morgenlän-  
 dischen Sprachen geschieht dieses in einer un-  
 gleich grössern Anzahl und mit ungleich kühnern  
 Figuren und Bildern. Der persische König  
 nennet sich in seinem gewöhnlichen Titel den  
 Sohn der Herrlichkeit, und die Muscatnuß der  
 Lustbarkeit. Und unter den lieblosenden Nah-  
 men der Schönen sind in Arabien folgende ganz  
 gemein. Hergens • Kette; Perlen • Schnur;  
 Seelen • Qual; Muroren • Glanz. Und diese  
 besondern Sachen in den Spracharten werden  
 noch weiter vermehret und vervielfältiget, durch  
 die Gewohnheiten, die in dem Staat, der Re-  
 ligion, der Policy, dem gemeinen Wandel,  
 vorkommen.

Ich darf meinen Leser nicht weiter weisen,  
 Exempel von dieser morgenländischen Sprache  
 art zu suchen, als in die Heil. Schriften, wo  
 wir dißfalls so viel Aehnlichkeit mit derjenigen  
 antreffen, die noch heutzutag in den Morgen-  
 ländern herrschet, wovon ich nur ein kleines  
 eilfertiges Verzeichnis anführen will: Staub  
 und Asche seyn, für, ein geringer Mensch seyn.  
 Sich unter den Schatten eines Hauses bege-  
 ben, für, Sicherheit für etwas an einem Or-  
 te suchen. Das Los hat ihn getroffen, für,  
 die göttliche Vorsehung hat es verordnet. Sei-  
 nen Wandel in Gottes Gegenwart führen, für,  
 Gott fürchten und dienen. Die Gebärmutter  
 ver-